



HESSISCHER LANDTAG

25. 03. 2014

Große Anfrage

der Abg. Hofmann, Gremmels, Löber, Lotz, Müller (Schwalmstadt), Schmitt, Siebel, Warnecke, Kummer, Hartmann (SPD) und Fraktion
betreffend runder Tisch zum Hessischen Ried

Im August 2012 wurde der runde Tisch Hessisches Ried einberufen, nachdem im Jahr 2006 der Landtag beschlossen hatte, dass der Wald im Hessischen Ried erhalten bleiben solle, aber dafür einige Maßnahmen getroffen werden müssten.

Dem runden Tisch gehören Vertreter der Städte und Gemeinden, der Forstwirtschaft, der Landwirtschaft, der Umwelt- und Naturschutzverbände, der Wasserversorger und der Politik an. Mitarbeiter der Umweltabteilung des Regierungspräsidiums Darmstadt, des Hessischen Landesamtes für Umwelt und Geologie sowie weiterer Fachinstitutionen begleiten und beraten den runden Tisch.

Ziel des runden Tisches ist es, langfristige Lösungen zu erarbeiten, wie der Wald erhalten werden kann und mit wem das Management des Hessischen Rieds weiterentwickelt werden muss. Eineinhalb Jahre nach Arbeitsbeginn des runden Tisches ist es an der Zeit, seitens der Landesregierung eine Zwischenbilanz zu ziehen.

Wir fragen die Landesregierung:

I. Machbarkeitsstudie

1. Wie hat sich die Grundwassersituation im Hessischen Ried seit 1957 bis heute entwickelt?
2. Was sind die Ergebnisse der so genannten Machbarkeitsstudie, die die Grundlage der Arbeit des runden Tisches ist?
3. Wie werden dabei die Interessen der Landwirtschaft, des Naturschutzes, des Forstschutzes und der vernässungsgeschädigten Bürger jeweils in Einklang gebracht?
4. Wie ist die Machbarkeitsstudie in hydrologischer, forstlicher und rechtlicher Hinsicht (WHG, Europäische Wasserrahmenrichtlinie, HWG) zu beurteilen?
5. Welche Schutzmaßnahmen müssen zu welchen Kosten für vernässungsgefährdete Gebiete bei Umsetzung der Machbarkeitsstudie ergriffen werden?
6. Wie sehen die Schutzmaßnahmen (z.B. vor Vernässung- und Setzrissschäden) in Bezug auf die Aufspiegelung aus?
7. Wie sieht die Veränderung und Optimierung vorhandener Infiltration aus?
8. Welche geologischen Auswirkungen hat die Aufspiegelung?
9. Wie sehen die Rahmenbedingungen für die Planung eines Pumpenwerkes am Landgraben aus?
10. Wie wird das Wasseraufkommen aus dem Wasserwerk Biebesheim künftig verteilt?
11. Ist ein Ausbau des technischen Leitungsverbandes vorgesehen?
12. Wie wird mit unvorhergesehenen Ausfällen umgegangen?
13. Welche Pumpwerke, Aufbereitungs- und Investitionsanlagen mit welchen Kapazitäten müssen künftig vorgehalten werden?

II. Warum haben die bisherigen Maßnahmen beziehungsweise das Gesamtkonzept der Hessischen Landesregierung zur Vermeidung von Vernässungen im Hessischen Ried zu keiner umfassenden Problemlösung geführt?

III. Warum hat sich nach dem Beschluss des Hessischen Landtags 2006 zur Sanierung und Erhaltung des Waldes im Rhein-Main-Gebiet der Zustand des Waldes weiter verschlechtert?

IV. Waldumbau

1. Wie hoch sind die zu erwartenden Waldsanierungs- und Umbaukosten?
2. Wie sieht aus Sicht der Hessischen Landesregierung ein nachhaltiger Waldumbau im Hessischen Ried aus
 - a) unter forstlichen Gesichtspunkten,
 - b) im Hinblick auf rechtliche Gesichtspunkte?
3. Wie soll insbesondere der dauerhafte Grundwasseranschluss gesichert werden?
4. Wie sieht die Waldstrukturprognose für den betroffenen Wald aus?
5. Wie sind die Auswirkungen der Maikäfer- und Engerlingpopulationen auf den Wald?
6. Wie wirkt sich insbesondere der Klimawandel auf einen erforderlichen Waldumbau aus?
7. Was passiert mit den vorgelegten Waldentwicklungsszenarien im Hinblick auf die Eiche?
8. Wie bewertet die Landesregierung die Tatsache, dass die Natura-2000-Grunddaten, die der Studie der NWFVA zugrunde liegen, 15 Jahre alt sind?
9. Warum ist das Land Hessen mit dem Abschluss der Ziele der Bewirtschaftsplanung in Bezug auf die Natura 2000 in Verzug?
10. Welche Maßnahmen gedenkt die Landesregierung im Hessischen Ried für einen sukzessiven Waldumbau zu ergreifen?
Welche Baumarten kommen in Betracht?
An welche Bewirtschaftungsplanung ist gedacht?
11. Welche Vorstellungen hat die Landesregierung bezüglich Kosten und Organisation?
12. Welche Position hat die Landesregierung zur Kostenträgerschaft?
13. Wie wird ein Waldumbau innerhalb dieser in die Öko-Bilanz (vergleichende Ökologische Untersuchung) vom Öko-Institut in Darmstadt zur Revitalisierung in den Aufspiegelungszentren einbezogen?
Wird ein Waldumbau in den Bereichen außerhalb dieser Zentren gestaltet?
14. Wie wird der Waldumbau gestaltet bei Verzicht auf Aufspiegelung?
15. Was sind alternative Techniken und Maßnahmen zum Erhalt eines Hochwaldes?
16. Wie sehen die Verfahren zur Oberflächenbewässerung des Gernsheimer Waldes aus?
17. Inwieweit ist die wissenschaftliche Begleitung vorgesehen und wer übernimmt die Kosten der wissenschaftlichen Begleitung?
Wenn ja, mit welchen Zielen?
18. Welche Mittel für die Forstwirtschaft stehen aus dem KFA zur Verfügung?

V. Arbeitsgruppen 1 und 2 des runden Tisches

Welche Zwischenergebnisse haben die Unterarbeitsgruppen 1 und 2 erarbeitet?

VI. Modellversuch Bewässerung Gernsheimer Wald

1. Wie gestaltet sich das Verfahren zur Oberflächenbewässerung?
2. Wie erfolgt eine wissenschaftliche Begleitung?
3. Ist die Größe von einem Hektar ausreichend?
4. Wer übernimmt die Kosten?
5. Wie wirkt sich die Bewässerung auf die Bäume, das Wurzelwachstum, die Boden- und Krautschicht sowie die Maikäferpopulation aus?
6. Wird dadurch eine forstliche Bewirtschaftung behindert?

VII. Wasserwirtschaftliche Fragen

1. Wie ist die Machbarkeitsstudie in Hinblick auf die Wasserwirtschaft zu beurteilen?
2. Wie beurteilt die Hessische Landesregierung die Wasserversorgung der Rhein-Main-Region und wie gedenkt sie diese sicherzustellen?

3. Und wie gedenkt sie diese gerade im Hinblick auf die Situationsanalyse in der Rhein-Main-Region von WRM von Oktober 2013 sicherzustellen?
4. Welche Auswirkungen des Klimawandels gibt es auf die Wasserwirtschaft? Welche Probleme könnte es in Bezug auf die Wasserwirtschaft geben?
5. Der derzeitige Ausbau des technischen Leistungsverbundes ist unvollständig. Die erforderlichen Investitionen sind vor dem Hintergrund kartellrechtlicher Aktivitäten gegen die kommunalen Wasserunternehmen gehemmt. Wie soll dieses Problem gelöst werden?

VIII. Kosten-Nutzen-Analyse

Unter welchen Kriterien und mit welchen Ergebnissen unterliegen die Betrachtungen am runden Tisch einer Nutzen-Kosten-Analyse?

IX. Grundwasserbewirtschaftungsplan

Beabsichtigt die Hessische Landesregierung eine Fortsetzung des Grundwasserbewirtschaftungsplanes?
Und wenn ja, mit welchen Inhalten?

X. Arbeitsergebnisse des runden Tisches

1. Wie beurteilt die Hessische Landesregierung die Arbeit des runden Tisches?
2. Wann rechnet die Hessische Landesregierung mit einem abschließenden Arbeitsergebnis des runden Tisches?
3. Welche eigenen Ziele will die Hessische Landesregierung durch die Arbeit des runden Tisches realisiert sehen?
4. Wie gedenkt die Landesregierung die Ergebnisse des runden Tisches umzusetzen?
5. Welche Finanzierungsmodelle zur Umsetzung gibt es derzeit und welche sind geplant?

Wiesbaden, 25. März 2014

Der Fraktionsvorsitzende:
Schäfer-Gümbel

Hofmann
Gremmels
Löber
Lotz
Müller (Schwalmstadt)
Schmitt
Siebel
Warnecke
Kummer
Hartmann